

Von der Windel zum Töpfchen

Ich brauche keine Windel mehr!

Vortrag mit Petra Feuerstein – Dipl. Kinderkrankenschwester und Elternberaterin bei Connexia

„Sauber sein“ bedeutet für ein Kind, dass es seine Körpersignale erkennt, auf den Topf/WC zeigt, die Hose runterzieht und dann die Blase oder den Darm entleert.

Frühes „Sauberkeitstraining“ führt nicht zum früheren Sauberwerden.

Das Kind muss nicht bis in den Kindergarten sauber sein. Hier besteht massiver gesellschaftlicher Druck auf die Eltern. Laut Kindergartengesetz müssen die Pädagog:innen das Kind bei Bedarf wickeln.



Richtiger Zeitpunkt, um mit dem „Sauberwerden“ zu beginnen

- Wenn das Kind Interesse am WC/Töpfchen zeigt, meist findet das im zweiten oder dritten Lebensjahr statt.
- Wenn die Eltern auch für den Windelabschied bereit sind. Passt es in die Zeit?

Signale der Kinder erkennen

- machen Rollenspiele, indem sie den Topf oder das WC miteinbinden
- setzen sich vollbekleidet auf das WC
- machen auf die volle Windel aufmerksam
- spielen mit dem WC (Spülung, Deckel auf und zu, etc.)
- Windel bleibt länger trocken

„Damit ein Kind selbstständig wird, braucht es ein Vorbild und die Unterstützung der Eltern.“

Remo Largo

Wie können Eltern unterstützen?

- Bilderbücher zum Thema kaufen
- an- und ausziehen mit dem Kind üben (bequeme Kleidung auswählen)
- Ruhe einkehren lassen; kein richtiger Zeitpunkt wäre zum Beispiel, wenn gerade viel Stress im Familienalltag vorherrscht
- Kind erklären, was im WC/Topf passiert; offen mit ihnen darüber sprechen und ihnen auch den Inhalt der Windel zeigen oder auch fühlen lassen;
- Vorbilder: z.B. ältere Bruder zeigt, wie er alleine auf die Toilette geht

Checkliste – Windelabschied

- Datum festlegen
- Topf/Aufsatz für WC besorgen
- Hocker am WC

- Matratzenschoner
- Nachtlcht
- lockere und leichte ausziehbare Kleidung
- Zeit nehmen, nicht zu viele andere Sachen einplanen

Abschied von der Windel

- Kind ermutigen den Topf zu verwenden, wenn es die Blase/Darm schon etwas kontrollieren kann
- Kind lernt zu begreifen, was bei der Ausscheidung des Körpers passiert, stellt Verbindung zwischen Körpersignal und WC her
- Kinder nicht drängen; sagt nicht 40 Mal „Musst du nun aufs WC?“, wenn das Kind „nein“ sagt später nochmal versuchen
- im Gespräch mit Pädagog:innen der Spielgruppe/Kindergarten sein

Was tun?

- Kinder loben
- Rückschritte akzeptieren und zulassen
- Vorbild sein
- Missgeschicke gelassen hinnehmen
- Vertrauen in die Fähigkeiten des Kindes haben
- Kind mit WC/Topf vertraut machen

Trocken durch die Nacht

- entwickelt sich langsamer
- keine Flüssigkeitseinschränkungen am Abend; wenn das Kind durstig ist, Wasser anbieten
- nächtliches Wecken fördert nicht die Blasenkontrolle
- brauchen bis zum 5./6. Geburtstag, bis sie auch wirklich trocken sind

Windelfrei und abhalten – windellos erziehen

- Kind wird im Nahbereich der Bezugsperson getragen
- Bezugsperson kann die Ausscheidungssignale des Kindes sehr gut deuten
- längeres Aufschieben von Harn und Stuhl ist nicht möglich
- Stoffwindel - ökologischer Aspekt
- Kinder merken schneller, wenn sie nass sind
- individuelle Entscheidung der Eltern, ob dies für ihren Familienalltag möglich ist